

Filmanalyse: „Das Parfum“

Jahrgangsstufen	FOS und BOS 12
Fach/Fächer	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<p>Medienbildung/Digitale Bildung</p> <p>Schülerinnen und Schüler erwerben im Rahmen der schulischen Medienbildung Kenntnisse und Fertigkeiten, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln.</p> <p>Sprachliche Bildung</p> <p>Sprache ermöglicht die kommunikative Teilhabe an einer Gemeinschaft. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung für schulischen Erfolg und ihre Pflege nicht nur ein Anliegen des Faches Deutsch, sondern eine zentrale Aufgabe aller Fächer. Durch die Versprachlichung eigener und fremder Gedanken in Wort und Schrift fördern die Schülerinnen und Schüler die Begriffsentwicklung und festigen ihr Sprachhandeln. Sie halten die Regeln der Standardsprache als verbindlicher Norm ein, um verständlich und situationsangemessen kommunizieren zu können, und bedienen sich einer treffenden, angemessenen und wertschätzenden Ausdrucksweise.</p>
Zeitraumen	ca. 270 Min
Benötigtes Material	<p>Film „Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders“ von Tom Tykwer.</p> <p>Auszug aus dem Roman „Das Parfum“ von Patrick Süskind (und ggf. Hörbuch zum Roman)</p>

Kompetenzerwartungen

Lehrplan Deutsch FOS 12, Lehrplan Deutsch BOS 12

Die Schülerinnen und Schüler wenden bei der Untersuchung von Filmen (auch von Literaturverfilmungen) sicher Grundbegriffe der Filmanalyse an, z. B. Kameraeinstellung, Farb-, Licht- sowie Toneinsatz (D 12, LB 2.4).

Hinweise zum Unterrichtsverlauf

1. Orientierung/Information/Problematisierung:

- a. Der Roman „Das Parfum“ wurde in 48 Sprachen übersetzt und weltweit mehr als 20 Millionen Mal verkauft. Die Filmrechte wurden im Jahr 2001, also 16 Jahre nach Erscheinen des Romans, veräußert. Im Jahr 2006, also noch einmal vier Jahre später, kam die Verfilmung dann in die Kinos. Bereits im Vorfeld der Verfilmung wurde viel darüber diskutiert, wie es möglich wäre, die Geschichte angemessen auf die Leinwand zu bringen. Mögliche „Herausforderungen“ einer Verfilmung sollen Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, nun selbst analysieren, während Sie das erste Kapitel des Romans hören.
- b. Auszug aus dem Hörbuch zu „Das Parfum“ (alternativ: Textauszug lesen):
 - Arbeitsauftrag: „Hören Sie sich den ersten Teil des ersten Kapitels des Romans an. Überlegen Sie anschließend, inwiefern diese Geschichte filmisch schwer umzusetzen sein könnte.“
 - Klassendiskussion: Welche Elemente des Textes könnten filmisch schwierig umzusetzen sein?

Am Ende des Gespräches gelangen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise zu der Erkenntnis, dass die filmische Umsetzung von Gerüchen eine große Herausforderung darstellt.

2. Die Gerüche im Romanauszug:

- a. Die Schülerinnen und Schüler lesen die Textstelle des Romanauszugs, in welcher die Atmosphäre am Marktplatz und die Geburt Grenouilles beschrieben werden. Dazu erhalten sie den folgenden Arbeitsauftrag, den sie in Partnerarbeit bearbeiten: „Suchen Sie drei Textstellen Ihrer Wahl, in welchen Gerüche beschrieben werden. Beschreiben Sie in einem kurzen Text, wie diese mithilfe der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes zum Ausdruck gebracht werden.“
- b. Im weiteren Verlauf stellen die Schülerinnen und Schüler der Klasse ihre Arbeitsergebnisse vor. Diese werden reflektiert.

3. Einführung von Kriterien zur Filmanalyse:

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich mithilfe einer Übersicht (s. Anlage) über die Kriterien der Filmanalyse.

4. Die filmische Umsetzung:

a. eigene Ideen der Schülerinnen und Schüler:

- Die Schülerinnen und Schüler bilden Dreiergruppen. Jede Gruppe erhält drei Karteikarten. Darauf sammeln sie jeweils eine Idee, wie man die Szene auf dem Marktplatz von Paris filmisch darstellen könnte.
- Die Schülerinnen und Schüler stellen der Klasse ihre Ideen vor. Die Karteikarten werden nach filmsprachlichen Kategorien geordnet an eine Tafel bzw. Pinnwand geheftet.

b. Die Analyse der Filmsequenz:

- Der Filmausschnitt (Minute 3:57 bis 6:20) wird den Schülerinnen und Schülern vorgeführt. Mithilfe des Erfassungsbogens (s. Anlage) beschreiben sie die Sequenz.
- Anschließend werden die Ergebnisse im Unterricht vorgetragen. Im Klassenverband werden die Wirkungsakzente der verschiedenen filmsprachlichen Elemente diskutiert.
- Schließlich werden die Erkenntnisse zur Verfilmung von Tom Tykwer mit den Ideen der Schülerinnen und Schüler aus 4a) abgeglichen. Unterschiede und Ähnlichkeiten werden im Klassenverband erörtert.

5. optional: Die Schülerinnen und Schüler sehen den gesamten Film und verfassen eine Rezension, in welcher sie sich insbesondere zur filmischen Umsetzung von Gerüchen äußern.

sonstige Hinweise zum Unterricht

Angesichts der Tatsache, dass es sich bei dem Film „Das Parfum“ von Tom Tykwer um eine Romanverfilmung handelt, bietet es sich an, der zu analysierenden Filmsequenz auch den entsprechenden Auszug aus dem Roman von Patrick Süskind gegenüberzustellen. Die hier dargestellte Filmsequenz könnte aber auch in ein umfassenderes Lektüreprjekt eingebettet werden.

zu Aufgabe 3:

Angepasst an die Bedürfnisse des Unterrichts wurde die Auswahl der Kriterien zur Filmsprache stark reduziert.

zu Aufgabe 4b:

- Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler genug Zeit haben, den Film gründlich zu betrachten. Daher ist es empfehlenswert, die zu analysierenden Sequenzen zu jeder Kategorie (Einstellungen, Farbe/Licht, Geräusche, Musik, Raumgestaltung, Codes) jeweils neu vorzuführen.
- Da die filmsprachlichen Elemente im Laufe eines Films schnell und oft wechseln, dürfte es kaum möglich sein, jedes einzelne Element festzuhalten. Das ist auch gar nicht notwendig, die Schülerinnen und Schüler sollten lediglich herausarbeiten, welche Elemente dominieren.
- Es empfiehlt sich, für die Analyse der Einstellungen, der Farbe / des Lichtes, der Raumgestaltung und der Codes den Ton des Films zu deaktivieren. Bei den Kategorien *Musik* und *Geräusche* wird hingegen lediglich der Ton eingespielt.

zu Aufgabe 5:

Das Verfassen einer Rezension erfordert eine Einführung dieser Textsorte sowie eine Beschäftigung mit von professionellen Journalisten angefertigten Rezensionen im Vorfeld.

Anregungen zum weiteren Lernen

Anregung 1:

Im Kapitel 15 (S. 111 bis 112) des Romans bzw. in den Minuten 42:10 bis 42:53 des Films probiert der Parfümeur Giuseppe Baldini ein von Grenouille kreierte Parfum und ist völlig hingerissen. Die oben beschriebene Sequenz könnte ebenso auf diese Szene angewendet werden. Alternativ könnte man auch die durch die Sequenz gewonnenen Erkenntnisse sichern, indem man Teile davon noch einmal auf die Szene anwendet.

Anregung 2:

Die Schülerinnen und Schüler könnten auch Werbeanzeigen oder Werbefilme für Parfums analysieren.

Quellen- und Literaturangaben

Süskind, Patrick. Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders. Zürich 1985, S. 1-9.

Süskind, Patrick (Autor); Korte, Hans (Sprecher). Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders. Audio-CD. Zürich 2007.

Anlage

Kriterien zur Filmanalyse im Unterricht

Einstellung:

Einstellungsperspektiven:

- o Froschperspektive: Die Kamera nimmt die Objekte von unten auf.
- o Normalsicht: Die Kamera befindet sich auf Augenhöhe des Objekts.
- o Aufsicht: Die Kamera filmt das Objekt aus einer leicht erhöhten Position.
- o Vogelperspektive: Die Kamera filmt so, dass die Zuschauer das Gefühl haben, das Geschehen wie ein Vogel aus der Luft zu betrachten.

Einstellungsgrößen:

- o Detailaufnahme (z. B. Augen, Mund)
- o Großaufnahme (z. B. ganzes Gesicht)
- o Nahaufnahme (z. B. Kopf und Oberkörper)
- o Halbnahaufnahme (z. B. Kopf bis Füße)
- o Halbtotale (z. B. Teil eines Raumes)
- o Totale (z. B. ganzer Raum)
- o Weitaufnahme (z. B. weite Landschaft)

Länge der Einstellungen (in Sekunden)

Farbe/Licht:

die in der Szene dominierenden Farben

Helligkeit

Richtung, aus welcher das Licht kommt

- o Normallicht: Tageslicht
- o Vorderlicht: Licht kommt aus der Richtung der Kamera
- o Gegenlicht: Licht kommt aus der der Kamera gegenüberliegenden Richtung
- o Oberlicht: Licht kommt von oben
- o Unterlicht: Licht kommt von unten

Geräusche:

mögliche Wirkungsakzente:

- o Auslösen von bestimmten Vorstellungen beim Zuschauer
- o Verstärkung der Bildaussage
- o Andeutung nicht sichtbarer Elemente
- o Hintergrundgeräusche zur Verstärkung des Gefühl, einer realen Szene beizuwohnen

Musik:

Variationen:

- o Melodie
- o Rhythmus
- o tonal: Musik wird zur Verstärkung der Aussage eingesetzt
- o atonal: Musik konterkariert die Aussage
- o Tonhöhe
- o Tondauer
- o Lautstärke
- o Klangfarbe

Raumgestaltung:

Die Gestaltung der Umgebung, in welcher sich das Geschehen abspielt.

Codes:

Mimik, Gestik, Kleidung